

Solarparks sind mindestens so gut wie "High Nature Value Farmland"

Photovoltaik-Freiflächenanlagen bieten enorme Chancen für die Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt 2030 (NBS 2030). Sie unterstützen wesentliche Ziele der Strategie, ohne dass dafür zusätzliche Mittel aus dem Bundeshaushalt bereitgestellt werden müssten. Studien zeigen, dass **Solarparks moderner Bauart auf landwirtschaftlichen Flächen**¹ hinsichtlich der Artenvielfalt **mindestens so gut wie "High Nature Value Farmland" (HNV-Farmland)**² sind. Damit sich dieser Effekt einstellt, ist neben der Bauart die Flächenbewirtschaftung entscheidend. Mit Solarparks kann das **flächengrößte Artenvielfaltsprojekt der deutschen Wirtschaft** entstehen, das auch für den Landwirtschaftssektor sinnvolle Anreize setzt, die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft zu erhöhen. Eine **Maßnahme in der NBS2030** kann dazu beitragen, die politische Diskussion zum Thema voranzubringen, die Hürden abzubauen und die **Errichtung artenreicher Solarparks** zu forcieren.

Artenvielfalt durch Solarparks: Ein Abgleich mit den Zielen der NBS2030

Solarparks sind einen Beitrag zur Trendumkehr beim Verlust der Arten- und Insektenvielfalt (Ziele 1.1 und 1.2), zur Erhöhung der Biodiversität im Agrarland und schaffen Strukturelemente in der Agrarlandschaft (Ziel 8.1 und 8.2). Sie sind das Kernelement des naturverträglichen Ausbaus erneuerbarer Energien (Ziel 14.1). Mit der passenden Bauweise und Flächenbewirtschaftung sind Solarparks äußerst wertvoll für die Artenvielfalt, was umfangreiche Gutachten, Studien und Praxisbeispiele zeigen. Für Jahrzehnte schaffen moderne Solarparks auf intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen extensiv bewirtschaftete, pestizid- und düngerefreie Räume, die dauerhaft einer Pflege unterliegen. Eine bundesweite Feldstudie mit ca. 30 modernen Solarparks dokumentierte in den Anlagen über 550 Arten; 385 Pflanzen-, 30 Heuschrecken-, 36 Tagfalter-, 13 Fledermaus- und 32 Brutvogelarten. Auch wird der Mechanismus für hohe Artenvielfalt in PV-Freiflächenanlagen beschrieben.³ Die baulichen Gegebenheiten im Solarpark schaffen eine Strukturvielfalt aus besonnten Wegen und feuchteren, beschatteten Modultischen. Richtige und professionelle Flächenbewirtschaftung (extensiv-landwirtschaftliche Methoden) sichern die Artenvielfalt.

Solarparks sind mindestens so gut wie "High Nature Value Farmland"

Die bne-Studie zeigt auch, dass artenreiche Solarparks hinsichtlich der Artenvielfalt mindestens so gut sind Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert (HNV-Farmland).⁴ Da Solarparks nach ihrer Errichtung diese HNV-Kriterien erfüllen, könnten sie als „**Quasi-HNV-Farmland-Flächen**“ eingestuft werden. Ursprünglich war das Ziel, dass HNV-Flächen 20% der Landwirtschaftsfläche betragen sollen. Tatsächlich liegt der Wert bei nur 13,4%. Artenreiche Solarparks bieten einen pragmatischen und ergebnisorientierten Ansatz, um dieses Defizit auszugleichen und dringend benötigte Landschaftselemente mit großer biologischer Vielfalt in der sonst oft ausgeräumten Agrarlandschaft zu etablieren.

¹ bne (2025) Artenvielfalt im Solarpark, <https://sonne-sammeln.de/biodiversitaet/biodiversitaets-studie/>

² <https://www.bfn.de/monitoring-von-landwirtschaftsflaechen-mit-hohem-naturwert>

³ In Solarpark entsteht durch den Verzicht auf Pestizide und Dünger sowie ein Mosaik aus Sonne und Schatten zuerst artenreiche teils blühenden Vegetation, die einer extensiven Flächenpflege unterliegt. Das führt zu hoher Insektenvielfalt. Die Eiweißlieferanten (insb. Heuschrecken) machen den Solarpark zum Futterhabitat für Vögel und Fledermäuse. Für Vogelarten des Offenlandes bietet der Solarpark aufgrund der Störungsarmut auch ein Bruthabitat. Nach und nach lernt die Fauna der Kulturlandschaft den Solarpark als störungsarmen Lebensraum kennen.)

⁴ bne (2025) Artenvielfalt im Solarpark, Detailauswertung in Kapitel 4.1, Diskussion von HNV-Farmland im Kapitel 2.4